



Laura Facchinelli, aus Venedig, promoviert in Literatur an der Universität Ca' Foscari, hat Kurse an der Accademia Ligustica di Belle Arti in Genua und an der „Scuola libera del Nudo“ bei der Accademia di Belle Arti in Venedig besucht. Eingetragen in der Journalistenkammer und spezialisiert im Bereich Kultur, schreibt sie seit geraumer Zeit für Tageszeitungen und Fachzeitschriften wobei sie zwei Richtungen verfolgt: jene der Kunst und jene der Architektur. Als Künstlerin hat sie in den frühen 70er-Jahren begonnen. Zur Zeit untersucht sie neue Methoden um die Klassik mit den zeitgenössischen Ausdrucksformen zu verbinden. Die Künstlerin hat im Jahre 2010 ihre eigene Ausdrucksweise in der Malerei in einer Publikation „La pittura e lo sguardo“ analysiert.

Zusätzlich zu den persönlichen Ausstellungen hat sie sich an vielen Gemeinschaftsausstellungen beteiligt. Zu den letzten Ausstellungen zählen:

- 2007 persönliche Ausstellung in Wolkenstein in Gröden;
- 2008 persönliche Ausstellungen in Pieve di Cadore, Brixen (Kloster Neustift) und Mirano (Villa Morosini);
- 2009 persönliche Ausstellungen in Stra (Villa Nazionale Pisani) und Asolo;
- 2010 persönliche Ausstellungen in Venedig (Magazzini del Sale), Bruneck (Raiffeisenkasse); Gemeinschaftsausstellung in Mailand (galleria Lazzaro by Corsi)
- 2011 persönliche Ausstellungen in Lubiana (Istituto Italiano di Cultura), Rapallo (Antico Castello sul mare), Paris (Bibliothèque Levi-Strauss), Verona (Loggia Barbaro-Torre del Capitano), Gemeinschaftsausstellung in Berlin (Galerie Vierraumladen) mit der internationalen Gruppe Handwerker der Farbe; Gemeinschaftsausstellung in Innsbruck (Kaiserliche Hofburg) mit der Società Belle Arti Verona. Künstlerische Leiterin und Teilnehmerin an der internationalen Ausstellung „Claudia Augusta Straße“ und zwar in Mezzocorona, Landsberg und Roßhaupten.
- 2012 Ausstellung der Künstler der Claudia Augusta Straße in Quarto d'Altino; persönliche Ausstellung in Roßhaupten (Dorfmuseum im Pfannerhaus).



TRAUM UND WIRKLICHKEIT

Roßhaupten
Dorfmuseum im Pfannerhaus

1.-15. Juni 2012



**LAURA
FACCHINELLI**

Laura Facchinelli
Cannaregio 1980 - 30121 Venezia (Italy)
laura.facchinelli@alice.it
www.laurafacchinelli.it



Laura Facchinelli, aus Venedig, promoviert in Literatur an der Universität Ca' Foscari, hat Kurse an der Accademia Ligustica di Belle Arti in Genua und an der „Scuola libera del Nudo“ bei der Accademia di Belle Arti in Venedig besucht. Eingetragen in der Journalistenkammer und spezialisiert im Bereich Kultur, schreibt sie seit geraumer Zeit für Tageszeitungen und Fachzeitschriften wobei sie zwei Richtungen verfolgt: jene der Kunst und jene der Architektur. Als Künstlerin hat sie in den frühen 70er-Jahren begonnen. Zur Zeit untersucht sie neue Methoden um die Klassik mit den zeitgenössischen Ausdrucksformen zu verbinden. Die Künstlerin hat im Jahre 2010 ihre eigene Ausdrucksweise in der Malerei in einer Publikation „La pittura e lo sguardo“ analysiert.

Zusätzlich zu den persönlichen Ausstellungen hat sie sich an vielen Gemeinschaftsausstellungen beteiligt. Zu den letzten Ausstellungen zählen:

- 2007 persönliche Ausstellung in Wolkenstein in Gröden;
- 2008 persönliche Ausstellungen in Pieve di Cadore, Brixen (Kloster Neustift) und Mirano (Villa Morosini);
- 2009 persönliche Ausstellungen in Stra (Villa Nazionale Pisani) und Asolo;
- 2010 persönliche Ausstellungen in Venedig (Magazzini del Sale), Bruneck (Raiffeisenkasse); Gemeinschaftsausstellung in Mailand (galleria Lazzaro by Corsi)
- 2011 persönliche Ausstellungen in Lubiana (Istituto Italiano di Cultura), Rapallo (Antico Castello sul mare), Paris (Bibliothèque Levi-Strauss), Verona (Loggia Barbaro-Torre del Capitano), Gemeinschaftsausstellung in Berlin (Galerie Vierraumladen) mit der internationalen Gruppe Handwerker der Farbe; Gemeinschaftsausstellung in Innsbruck (Kaiserliche Hofburg) mit der Società Belle Arti Verona. Künstlerische Leiterin und Teilnehmerin an der internationalen Ausstellung „Claudia Augusta Straße“ und zwar in Mezzocorona, Landsberg und Roßhaupten.
- 2012 Ausstellung der Künstler der Claudia Augusta Straße in Quarto d'Altino; persönliche Ausstellung in Roßhaupten (Dorfmuseum im Pfannerhaus).

TRAUM UND WIRKLICHKEIT



LAURA FACCHINELLI

Laura Facchinelli
Cannaregio 1980 - 30121 Venezia (Italy)
laura.facchinelli@alice.it
www.laurafacchinelli.it

Der Titel dieser Ausstellung „Traum und Wirklichkeit“ beinhaltet einige wichtige Erkenntnisse, die ich in meiner künstlerischen Entwicklung gemacht habe.

Mein kreatives Schaffen hat seinen Schwerpunkt in der Landschaft. Durch das Betrachten der Landschaft kann ich die Welt für mich gewinnen und mein Bestreben als Malerin und Journalistin ist die Bedeutung unseres Lebensraumes zu unterstreichen, dort wo auch unsere Seelen wandeln.

In den Bann gezogen haben mich vor allem die einmalige Schönheit der Dolomiten und die aus dem Meer ragenden Häuserfassaden Venedigs und zwar mit einem starken Gefühl der Zugehörigkeit, aber auch mit der Sorge, dass diese Schönheit, die heute oft zu wenig geschätzt und sogar vernachlässigt wird, sich langsam und unwiederbringlich auflöst.

In der Malerei nehme ich die Landschaft mit allen Sinnen wahr; nicht nur mit den Augen, sondern auch indem ich jeden Laut, das Rauschen und auch die Stille in mich aufnehme, und den Duft des Waldes und die mit Salz angereicherte Luft der Lagune einatme, bis hin zum Wunsch, die mir so vertrauten Formen berühren zu können.

Der Bezug zum Berg, zwischen Verliebtheit und Projektion des eigenen Ichs, führt in der Darstellung zu Wandlungen, Umgestaltung von Form und Materie. Der Fels erhält eine warme Hautfarbe, oder die glatte Festigkeit von Eis oder gar von Elfenbein: seltener organischer Stoff, surreal, wenn man sich auf die Falten unserer Mutter Erde bezieht.

Somit sind es nicht reale Landschaften: meine Landschaften begnügen sich nicht mit einem besonnenen und endgültigen Aussehen. Nein, die Berge, die Klippen, die auf das Meer treffen, der Verputz der Gebäude und zuletzt die Fassade einer palladianischen Kirche mit ihrer überzeugenden Symmetrie, an der Grenze des Göttlichen... all diese Gemütsregungen führen zu einer metaphysischen Ausdrucksform, die für mich, in der Malerei, auf die Ausbildungszeit zurückgeht.

Und wenn ich mich in den Bildern wiedererkenne, und wenn ich das Gebirge, das Meer, die Architektur, die Farben, das Licht meines Landes Italien liebe, weiche ich trotzdem von den erkennbaren Formen ab um das Unumschränkte zu unterstreichen.

Meine Landschaften sind somit nicht nur Bekenntnisse an die Sinne sondern auch an den Geist und Heimstätte des Ungewissen. Sie finden ihren Ursprung in erlebter Erfahrung, in bewussten und unbewussten Bedürfnissen. Es sind sensible Landschaften, eine Art Tagebuch, ehrlich wie ein Bekenntnis. Es sind bemalte Blätter, die ich selber wieder lese um mich zu erfahren und dann in geschriebenes Wort zu übertragen.

Die Kunst ist für mich eine sehr ernste Angelegenheit, die mit der Bedeutung der Existenz gleichzusetzen ist. Ich bin überzeugt, dass ein Künstler in dieser so schwierigen Zeit, wo die wahren Werte immer mehr in den Hintergrund treten, durch seine Selbstverwirklichung ein beispielhaftes Zeugnis sein kann. Er kann dies durch Studien und Experimente erreichen ohne auf Kompromisse einzugehen und ohne den oft angenehmeren Weg zu wählen. Er kann dies durch den Ausdruck seines Inneren, durch die Suche nach Poesie erreichen.

